

gemeinde

BLICK

März | April
Mai 2024



Evangelische Kirchengemeinde
Französisch Buchholz zu Berlin



gemeinde BLICK

*Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde
Französisch Buchholz zu Berlin*

März – Mai 2024

INHALT

ein	BLICK	Gedanken zur Zeit 3 Aus dem GKR 5 Familiengottesdienst Frieden & Versöhnung 7 Die Junge Gemeinde lädt ein 8 Vorgestellt: Daniela Drews-Klatt 10 Lesefrühling 12 Taufen, Trauer, Jubiläen 14
über	BLICK	Regelmäßige Gruppen und Kreise 17 Gottesdienste 18 Adressen und Kontakte 34/35
aus	BLICK	Veranstaltungen und Aktivitäten 20
rück	BLICK	Die zwei Bäume 24 Seniorenausflug nach Frankfurt/Oder 26 Weihnachtliches 28 Klezmerkonzert 29
rund	BLICK	Bürgerverein Französisch Buchholz 30
kinder	BLICK	Kinderkirche 32

ein BLICK

*Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu
stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die
Hoffnung, die euch erfüllt. (1 Petr 3,15)*

GEDANKEN ZUR ZEIT



Der 1. Petrusbrief stammt aus einer Zeit, in der Christ*innen großen Bedrängnissen ausgesetzt waren. Sie wurden von den Behörden verfolgt, litten aber auch unter sozialer Ausgrenzung. Die Gläubigen seien „Fremde und Gäste“ in der irdischen Welt.

Unsere Situation heute ist mit jener Zeit damals nur begrenzt vergleichbar. Wir Christenmenschen in Deutschland werden nicht von der Obrigkeit unterdrückt. Wir erfahren keine Hetze oder Gewalt. Eher sehen wir uns mit einer zunehmenden gesellschaftlichen Gleichgültigkeit konfrontiert und mit einem stark wachsendem Mitgliederschwund. Spätestens seit Veröffentlichung der ForuM-Studie muss die Kirche sich berechtigter Kritik in der Öffentlichkeit stellen und sich selbst fragen, wie glaubwürdig sie ist. Denn viel zu lange hat sie Raum für Gewalt an Schutzbedürftigen ermöglicht und begünstigt. Die Sicherung der



Ihre

Swaine Brand

Institution war wichtiger als der Schutz der Menschen. Eine schreckliche, beschämende Erkenntnis.

Der 1. Petrusbrief fordert dazu auf, dass am Lebenswandel etwas von der christlichen Hoffnung sichtbar werden soll. Wie wir leben, solle einen Unterschied machen und ja, das könne zu Konflikten und Reibungen führen. Seine Worte stammen aus dem 1. Jahrhundert nach Christus und haben ihren Weg in die Bibel gefunden. Sie hatten damals Gewicht und sollten es bis in die Gegenwart haben. Als Christ*innen sind wir dazu aufgefordert, über unsere Hoffnung Rechenschaft abzulegen, jederzeit Rede und Antwort zu stehen. Kurz: Sprachfähig zu sein, wenn es darauf ankommt.

Ich glaube, diese Zeit ist jetzt. Unsere Stimmen werden gebraucht, aber auch noch mehr. Um Schuld zu bekennen, um Fragen zu stellen, zu klagen, miteinander zu reden, um zu diskutieren und um so gehbare Wege zu finden heute und hier Christin oder Christ zu sein. Es ist bitter und unendlich schmerzhaft, dass unter dem Dach der Kirche Menschen Leid zugefügt wurde. Wir sollten ein sicherer Ort sein für alle. Ein Ort, der von Hoffnung spricht, aber eben nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten.

Wir glauben daran, dass Gott sich in Jesus Christus den Menschen rettend und wohlwollend zugewandt hat – in besonderer Weise den Armen, den Ausgegrenzten und den Schutzbedürftigen.

Wo wir Bedürftigen (Hungrigen, Durstigen, Gefangenen, Kranken ... Mt 25,44) helfen, helfen wir Jesus Christus.

Wo wir das nicht tun, werden wir unserem Auftrag nicht gerecht, wir handeln ihm zuwider. Das nimmt uns deutlich in die Verantwortung.

Die Botschaft von Jesus Christus richtet sich an alle Menschen. Liebe ist stärker als Hass. Das Leben siegt über den Tod. Gott ist da und wirkt mitten unter uns.

Mögen wir von dieser Hoffnung erfüllt sein und auf sie vertrauen. Auch und gerade jetzt. Es ist gut, wenn wir als Kirche unsere Verfehlungen transparent machen und Verantwortung übernehmen, wenn wir Strukturen ändern und uns besinnen auf unseren eigentlichen Auftrag als Christ*innen in der Welt.

Falls Sie oder jemand aus Ihrem Umfeld (sexualisierte) Gewalt in der Kirche erlebt haben und Kontakt aufnehmen möchten, finden Sie auf Seite 34 einige Adressen.

Neues aus dem GKR

Halbzeitbilanz

Wie im letzten Gemeindebrief bereits angekündigt, hatte sich der GKR zu seiner Herbstklausur getroffen. Mit Unterstützung eines Moderators konnten wir uns über Wünsche und Visionen für den GKR und für die Gemeinde austauschen. Dabei tauschten wir uns auch offen über Eigen- und Fremdwahrnehmung der Mitglieder des GKR und der Gemeinde (innen und außen) aus. Eine wertschätzende Eröffnung durch den Moderator war die Zuschreibung von Eigenschaften innerhalb der Gruppe. Untereinander durften wir uns Karten geben und erklären, warum

GKR



wir diese Eigenschaft in der gegenüberstehenden Person sehen. Zur Verfügung stehende Karten waren beispielsweise Beschützer*in (selbstlos, hilfsbereit, mitfühlend, aufopfernd), Herrscher*in (sachkundig, organisiert, strukturiert), Unschuldige*r (optimistisch, spontan, gutmütig, moralisch, ermutigend), Liebende*r (warmherzig, leidenschaftlich, engagiert). Es war für einen guten Anfang schön zu hören, wie viel verschiedene Eigenschaften wir untereinander vereinen und wie wir uns gegenseitig bereichern, ob mit bequemen oder auch „unbequemen“ Eigenschaften. Am Ende der Klausur stand ein Zwei-Jahres-Plan mit Benennung konkreter Ziele bis zum Ende der aktuellen Zusammensetzung des GKR und Beginn der Entwicklung einer Ausrichtung für die kommenden Jahre. Die Felder Nächstenliebe und Hoffnung haben wir allem übergeordnet und sind der Leitstrahl, der uns durch die kommenden Jahre führen wird. Das klingt als alleinstehender Satz zugegeben abstrakt – gerne geben wir Auskunft über Ziele, Wünsche und Visionen.

Des Weiteren haben wir uns über unsere jetzige Form des Abendmahls ausgetauscht, die nach wie vor durch die Folgen der Pandemie geprägt war (Einzelkelche). Wesentlich in unseren Überlegungen war, dass die Gemeinschaft des Abendmahls (wieder) gestärkt wird.

Vormerken dürfen Sie sich gerne schon den Termin der nächsten Gemeindeversammlung am 29. September 2024. Wir hoffen, dort neben allen Gemeindebelangen auch schon mehr Informationen über die Entwicklung unseres Grundstücks in der Bucher Straße mitteilen zu können.

Susanne Schulz

Frieden und Versöhnung

Einladung zum Familiengottesdienst



In diesem Jahr feiern wir Anfang März nicht wie üblich den Weltgebetstag, sondern einen Familiengottesdienst zum Thema Frieden und Versöhnung.

Der Grund für diese Entscheidung ist das diesjährige Thema des Weltgebetstages und die dafür zunächst erfolgte Zusammenstellung des Materials. 2024 kreist der Weltgebetstag um Palästina. Schon bald nach dem 7. Oktober letzten Jahres mit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel war deutlich, dass das bis dahin zur Verfügung gestellte Material eine große Überarbeitung benötigen würde. Manche Beiträge stammten von Menschen, die den Überfall gut hießen. In der Zwischenzeit gibt es eine Neuauflage, die von vielen Gemeinden auch genutzt wird. Dennoch hat unser Vorbereitungsteam in Absprache mit dem GKR beschlossen, einen eigenen Weg zu gehen. Für uns ließ die Überarbeitung des Materials immer noch keine ausreichende Distanz erkennen. Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht. Anhand der Geschichte von Josef und seinen Brüdern wollen wir auf Möglichkeiten von Versöhnung schauen. Herzliche Einladung!

Susanne Bruschi

**FAMILIENGOTTES-
DIENST**
Sonntag, 3. März
10 Uhr
Kirche

JG

Treffen, kochen und verreisen

Herzliche Einladung zur Jungen Gemeinde

Die Konfizeit ist vorbei. Was kann man jetzt tun, um sich weiterhin in der Gemeinde zu engagieren? Ganz einfach, kommt zur JG (Junge Gemeinde)! Zurzeit könnten wir tatsächlich Verstärkung gebrauchen. Wir sind nämlich gerade leider nur fünf Personen + unsere JG-Leiterin Anna. Wir treffen uns jede Woche donnerstags um 19 Uhr. Allerdings bleibt es nicht nur bei Donnerstag. Wir planen auch Gottesdienste, machen jährlich ein Krippenspiel an Heiligabend und engagieren uns bei Jugendprojekten im Kirchenkreis und als Teamer*innen in der Konfizeit. Wir machen



JUNGE
GEMEINDE
donnerstags,
19 Uhr
Gemeindesaal

aber natürlich auch andere Sachen. Wir spielen Tischtennis, Volleyball, Werwolf, wir kochen, beschäftigen uns mit Themen, die uns interessieren oder machen andere witzige Aktivitäten. Jetzt im März fahren wir zum Beispiel für ein Wochenende auf JG-Fahrt, bei der ein Drop-Out und ein Karaoke-Abend geplant sind. Wenn Ihr Interesse habt, kommt einfach mal vorbei. Wir sind alle ca. zwischen 14 und 20, das ist aber absolut keine Bedingung. Ob konfirmiert oder nicht – alle sind willkommen!

Lissi (15) und Lukas (20)

*Liebe Jugendliche,
bei Fragen könnt ihr
mir auch gerne eine
Mail an [anna_magdalena.ruesing@
gemeinsam.ekbo.de](mailto:anna_magdalena.ruesing@gemeinsam.ekbo.de)
schreiben.*



Patenschaften für die Junge Gemeinde

Liebe Erwachsene, die Sie sich für die Jugendarbeit in unserer Gemeinde interessieren und sie gerne fördern möchten:
Aufgrund von Geldknappheit ist zusammen mit unserer Pfarrerin Susanne Brusch und dem GKR die Idee entstanden, ob Menschen aus der Gemeinde vielleicht eine JG-Patenschaft übernehmen wollen. Gemeint ist damit eine kleine monatliche finanzielle (es können auch nur 5 oder 10 Euro sein) Unterstützung und gerne auch gelegentlich ein persönlicher Austausch mit den Jugendlichen. Im Gegenzug dürfen Sie sich auch mal von der JG bekochen lassen. Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich gerne bei mir per Mail: anna_magdalena.ruesing@gemeinsam.ekbo.de

Herzliche Grüße Anna Rüsing

„Bei der Arbeit mit Kindern geht mir das Herz auf“

Vorgestellt: Daniela Drews-Klatt

Daniela Drews-Klatt – Ehefrau, Mutter zweier Jungs und engagierte Ehrenamtlerin in unserer Gemeinde. 2002 kam die gebürtige Sauerländerin zum Studieren nach Berlin, zog 2013 vom Szene-Kiez Prenzlauer Berg in unser beschauliches Französisch Buchholz. So lernte sie mit ihrer Familie auch unsere Gemeinde kennen. Seit 2021 gestaltet sie die Kirchenmäuse mit.

Daniela, du bereitest jede Woche die Kinderkirche am Dienstag vor. Woher bekommst du die vielen, kreativen Ideen, die unsere Kids von 3 bis 10 Jahren so begeistern?

Die Vorbereitung der Kinderkirche ist Teamwork. Justyna, Tim und ich überlegen uns etwa einmal pro Quartal, was wir in den nächsten Wochen mit den Kindern machen wollen. Dabei orientieren wir uns inhaltlich am Kirchenjahr, den Jahreszeiten oder sonstigen Festen und meist hat einer von uns dann auch schon eine gute Idee für die Ausgestaltung. Die Altersspanne ist mit drei bis zehn Jahren recht groß. Wir arbeiten überwiegend altersübergreifend mit allen Kindern zusammen. Manchmal gibt es auch ein Angebot speziell für jüngere und ältere Kinder. Hier hilft es natürlich, dass meine eigenen Kinder im passenden Alter sind. Da bekomme ich mit, was gerade angesagt ist.

Wie sieht für dich (und deine Familie) das perfekte Gemeindeleben aus?

Für mich und meine Familie ist die jährliche Familienfreizeit das Konzentrat vom perfekten Gemeindeleben. Es ist eine



gelungene Mischung aus Gemeinschaftsgefühl, geistlichen Impulsen, Rückzug in die Familie, Spaß und Gottesdienst. Für uns seit drei Jahren ein fester Termin im Kalender, auf den wir uns alle freuen.

Das Jahresmotto 2024 der evangelischen Kirche ist „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ – was bedeutet das, was bedeutet Liebe für dich?

Die Jahreslosung passt für mich ganz wunderbar zu diesem Jahr, denn im Juni werden Christian und ich unsere kirchliche Trauung feiern. Ich verstehe sie als schönen, aber auch sehr herausfordernden Auftrag an das Miteinander, gerade in diesen unsicheren Zeiten. Im Alltag erlebe ich oft Situationen, in denen ich – im Nachhinein betrachtet – hätte geduldiger, verständnisvoller oder liebevoller sein können. Daher nehme

ich die Jahreslosung auch als persönlichen Ansporn, achtsamer mit meinen Mitmenschen und auch mir selbst gegenüber zu sein.

Was ist dein Lieblingsplatz in der Gemeinde?

Ich habe zwei Favoriten, die aber eher Situationen als feste Orte sind. Zum einen ist das der Moment, wenn wir dienstags mit den Kindern der Kinderkirche um die Kerzen herumstehen, die wir angezündet haben und das Vaterunser beten. Da geht mir das Herz auf! Zum anderen ist es das monatliche Taizé-Gebet, bei dem ich zur Ruhe komme und Kraft tanke. Der Spieleabend im Anschluss daran ist dann die Kirsche auf der Sahne.

Das Interview führte Nicole Biewald

Lesefrühling

Geschichten aus dem Bücherschrank



In den letzten Tagen habe ich sie gesehen, die ersten Frühlingsboten. Langsam drängelten sie sich aus dem durchnässten Boden und geben einen ersten Ausblick auf das, was uns bald erwarten darf. Meine Sehnsucht nach Licht und auch leichter Lektüre hat sich in den letzten Wochen gesteigert. Nach sehr viel Regen und Nebel im Winter, ich fühlte mich bereits wie in einem dieser skandinavischen Krimis, bei denen die Kommissare immer Bier trinken müssen, um ihrer Arbeit nachzugehen (wobei Alkoholkonsum natürlich nie die Lösung ist).

Ich hatte das drängende Bedürfnis, wärmende Bücher zu mir zu nehmen, die Energie spenden. Passend dazu habe ich in den letzten Wochen das Buch „Milchzähne“ von Helene Bukowski gelesen, das auch bald verfilmt wird. In dem Buch geht es um das Leben nach einer Klimakrise. Abgeschnitten von der Außenwelt wird aus einem kleinen

angeschnittenen Insel-Kosmos erzählt. Es geht um Klimaflüchtlinge, der Angst vor Neuem und vor allem vor Veränderung. Es geht darum, was nach dem großen Knall kommt, ohne W-Lan. Das Buch ist recht dünn und sehr bewegend. Auf wenigen Seiten bekommt man einen guten Eindruck von dem, was unseren zukünftigen Generationen eventuell drohen könnte, und ich freue mich darauf, dass es viel gelesen und auch geschaut wird. Es hat mich nachhaltig berührt, denn wenn ein dünner Roman so genau darstellen kann, wie eine andere Welt aussehen könnte, dann ist das hohe Kunst.

Als zweite Lektüre habe ich eine neue Krimireihe aus London angefangen, die mir im Bücherschrank über den Weg gelaufen ist. Ben Aaronovitch zeichnet mit seiner Reihe rund um den Constable Peter Grant ein völlig neues London. Der erste Band „Die Flüsse von London“ ist unterhaltsam, spannend und sehr, sehr lustig. Peter Grant ist nicht nur bei der Polizei, sondern auch befugt, Magie anzuwenden (und muss diese erst lernen). Er jagt normale Verbrecher und auch die, die man eigentlich nicht mehr jagen kann. Ich habe beim Lesen sehr oft mitgerätselt, mich gedanklich nach London bewegt (da muss ich echt mal wieder hin) und gleichzeitig daran gedacht, dass Harry Potter wirklich immer sehr brav gewesen ist. Nach Band 1 habe ich mir nun weitere Bände bei Medimops geordert und werde das Buch dann weiterziehen lassen. Wer Lust auf Fantasy und Krimi hat, ist mit diesem Buch gut beraten. Es ist leicht und trotzdem habe ich mich sehr gut unterhalten gefühlt, das sind gute Voraussetzungen für Band zwei bis neun.

Sie haben auch noch Schätze daheim, die etwas Frühlingsluft schnuppern wollen? Wie wäre es mit dem Bücherregal der Gemeinde? Schreiben Sie mir gern, was sie anbieten haben oder geben Sie ihre Bücher im Büro ab. Ich sichte gern die Lektüre und ordne sie ein. Übrigens: auch für den Nachwuchs gibt es immer wieder tolle neue Bücher zu entdecken, derzeit die Reihe „Das magische Baumhaus“. Schauen Sie also gern mal wieder vorbei. Auf dem Weg zum Regal treffen Sie dann eventuell ja auch schon die ersten Blumenboten, dann denken Sie gern kurz an mich, gute Bücher und an die kommende Leichtigkeit eines nahenden Frühlings.

Anne Manthey

Hinweis:

In der gedruckten Ausgabe des gemeindeBLICKs informieren wir Sie an dieser Stelle über die Kasualien wie Taufen und Beisetzungen sowie die runden Geburtstage der Gemeindemitglieder. Aus datenschutzrechtlichen Gründen verzichten wir in der Onlineversion darauf.

ANZEIGE

Tagespflege und Kurzzeitpflege im Elisabeth Diakoniewerk

Zeitweise Pflege und Betreuung, für ein paar Wochen oder nur tagsüber. Fühlen Sie sich wie zuhause, gewinnen mehr Freude im Alltag und entlasten so auch Ihre Angehörige.

Unsere weiteren Angebote: Pflegewohnen in verschiedenen „Lebenswelten“, besondere Betreuung für Menschen mit Demenz, Stephanus-Hospizdienst

Pfarrer-Lenzel-Straße 1, 3, 5
13156 Berlin-Niederschönhausen
Tel. 030 47 60 24 60

www.stephanus-wohnen-pflege.de



KIRCHE MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN

Kirche mit Kindern jahrgangsübergreifend von 2–6 Jahren und Grundschüler*innen:
dienstags 16–17 Uhr

Eltern-Kind-Treff: donnerstags, 15.30–17 Uhr (außer am letzten Do im Monat)

Mitten*drin (7. Klasse): nach Absprache mit Tim Schmidt

KONFIZEIT

Konfizeit für Jugendliche ab der 8. Klasse (samstags von 10–16 Uhr und gemeinsamer Gottesdienstbesuch am darauffolgenden Sonntag)

Termine: 14.4., 27.4., 28.4. (Vorstellungs-Gottesdienst), 19.5. (Konfirmation)

Elternabend neuer Konfijahrgang: 11.4., 19.30 Uhr

JUNGE GEMEINDE

donnerstags, ab 19 Uhr im Gemeindehaus

GESPRÄCHSKREIS

mittwochs, 19 Uhr im Gemeindehaus

Termine: 20.3. um 18 (!) Uhr (Senioren Sicherheit/Polizei Berlin), 10.4. (Effie Briest/Sabine Brauer), 8.5. (Einführung „Gewaltfreie Kommunikation“/Susanne Brusch)

KIRCHENCHOR

dienstags, 19.30 Uhr im Gemeindehaus

SENIORENNACHMITTAG UND GEBURTSTAGSKAFFEE FÜR SENIOREN

Seniorenachmittag: erster Freitag im Monat, 15 Uhr

Termine: 1.3., 5.4., 3.5.

Geburtstagskaffee: letzter Donnerstag im Monat, 15 Uhr, Termine: 29.2., 28.3., 25.4.

FRIEDENSGEBET

donnerstags, 18 Uhr im Gemeindehaus

GOTT UND DIE WELT

donnerstags, 19 Uhr im Gemeindehaus: 14.3., 18.4., 30.5.

WEITERE ANGEBOTE

Qi-Gong: montags 17 Uhr

Skatrunde: 1. Mittwoch im Monat 19 Uhr (Interessierte melden sich bitte im Gemeindebüro)

TAIZÉGEBET UND GESELLIGES BEISAMMENSEIN

freitags, um 19 Uhr.

Termine: 1.3., 19.4., 3.5.

Gottes-
diensteMONATSSPRUCH
MÄRZ

Entsetzt euch nicht!
Ihr sucht Jesus von
Nazareth, den
Gekreuzigten. Er ist
auferstanden, er ist
nicht hier.

Mk 16,6

Gottesdienste

So 3. März 10 Uhr Okuli
FAMILIENKIRCHE „FRIEDEN“ KiGo-Team

So 10. März 10 Uhr Lätare
Gottesdienst Brusch

So 17. März 10 Uhr Judika
Gottesdienst König

So 24. März 10 Uhr Palmsonntag
FAMILIENKIRCHE mit der Kita Taufe  Brusch/Schmidt

Do  28. März 18 Uhr Gründonnerstag
Gottesdienst mit Tischabendmahl Schmidt

Fr 29. März 15 Uhr Karfreitag
Gottesdienst zur Todesstunde Brusch

Sa 30. März 20 Uhr Karsamstag
Andacht zur Osternacht Brusch

So 31. März 7 Uhr Ostersonntag
Andacht auf dem Friedhof Settgast

So 31. März 10 Uhr Ostersonntag
FAMILIENGOTTESDIENST Brusch

Mo  1. April 10 Uhr Ostermontag
Gottesdienst mit Abendmahl Settgast

So 7. April 10 Uhr Quasimodo-
Gottesdienst Menn geniti

So 14. April 10 Uhr Misericordias
Gottesdienst mit Taufe  Domini
Straße

So 21. April 10 Uhr Jubilate
Gottesdienst Brusch

So 28. April 10 Uhr Kantate
Vorstellungsgottesdienst der Konfis Brusch

So 5. Mai 10 Uhr Rogate
FAMILIENKIRCHE mit Taufe und Tauferinnerung  Brusch/
Schmidt

Do 9. Mai 11 Uhr Himmelfahrt
Regionalgottesdienst in Schönderlinde

So 12. Mai 10 Uhr Exaudi
Gottesdienst Brusch

So  19. Mai 10 Uhr Pfingstsonntag
KONFIRMATION Brusch/Schmidt

Mo 20. Mai 10 Uhr Pfingstmontag
Gottesdienst Volkmann

So 26. Mai 10 Uhr Trinitatis
Gottesdienst Bauckhage-Hoffer

MONATSSPRUCH
APRIL

Seid stets bereit,
jedem Rede und
Antwort zu stehen,
der von euch
Rechenschaft fordert
über die Hoffnung,
die euch erfüllt.

1 Petr 3,15

MONATSSPRUCH
MAI

Alles ist mir erlaubt,
aber nicht alles dient
zum Guten.
Alles ist mir erlaubt,
aber nichts soll Macht
haben über
mich.

1 Kor 6,12

FASTEN- ZEIT

TREFFEN:

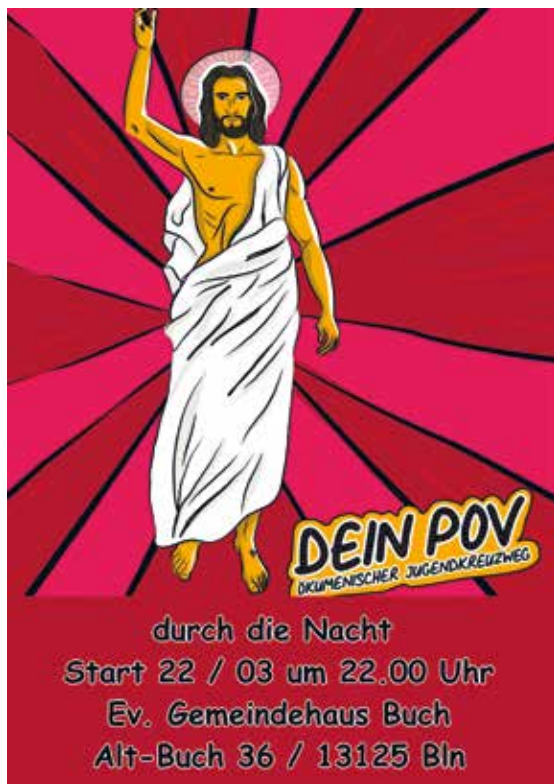
12. März 18 Uhr
19. März 18 Uhr
26. März 18 Uhr

Anmeldung bis

10. März bei Gemeindepädagoge Tim Schmidt:
tim.schmidt@evangelisch-buchholz.de

Exerzitien im Alltag

Exerzitien sind geistliche Übungen. Viele Menschen ziehen sich für Exerzitien in ein Kloster zurück oder an andere Orte der Stille. Exerzitien mitten im Alltag – das geht aber auch. In der Fastenzeit können wir uns auf die Suche machen nach Kraftorten, Möglichkeiten zur Veränderung entdecken, Gott neu auf die Spur kommen. Ruhe finden, Aufbruch wagen, Ungewöhnliches entdecken. Jeden Tag gibt es eine E-Mail mit einem Impuls. Eine Stunde Zeit, aufgeteilt in drei Einheiten zu 20 Minuten ist die Zeit, die täglich für Dich reserviert ist. Wir treffen uns dreimal – am Anfang, zur Mitte und am Ende jeweils im Gemeindehaus zum Austausch. Es gibt zwischendurch auch immer die Möglichkeiten zum Einzelgespräch.



Jugendkreuzweg

Der Jugendkreuzweg ist in unserem Kirchenkreis eine schöne Tradition. Auch in diesem Jahr werden Jugendliche unserer Gemeinde sich dabei engagieren und eine Station in unserer Kirche gestalten. Nähere Informationen demnächst auf unserer Website.

www.jugendkreuzweg-online.de



Eine besondere Woche: Palmsonntag bis Ostersonntag

PALMSONNTAG

Zu Palmsonntag um 10 Uhr laden wir – wie es schon schöne Tradition geworden ist – zu einem bewegtem Gottesdienst ein, teilweise unter freiem Himmel, teilweise in der Kirche. Wir erinnern uns

so an den Einzug Jesu in Jerusalem. In diesem Jahr unterstützt von der Evangelischen Kita. Und auch wieder von einem Esel, der unseren Weg begleitet. Eine Taufe feiern wir zu diesem Anlass auch. Es wird also lebendig und vielfältig.

GRÜNDONNERSTAG

Am Gründonnerstag um 18 Uhr laden wir zu einem Gottesdienst mit Tischabendmahl in die Kirche ein. Wir denken an Jesu letztes Mahl mit seinen Jüngern. Wir werden gemeinsam singen, hören

und beten. Das gemeinsame Abendessen in der Kirche ist besonders stimmungsvoll. Es ist schön, wenn jede*r dafür etwas mitbringt, was wir dann untereinander teilen können.

KARFREITAG

Am Karfreitag um 15 Uhr begehen wir den Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu.

KARSAMSTAG

Am Karsamstag findet um 20 Uhr in der Kirche eine meditative Andacht statt, die uns in die Nacht vor Ostern führt. Im

Anschluss kann man sich beim Lagerfeuer im Kirchgarten stärken. Auch dafür sind Spenden von Salaten, Fingerfood etc. gerne gesehen.

OSTERSONNTAG

Am Ostersonntag finden wir uns um 7 Uhr auf dem Friedhof vor der Trauerhalle ein zur Andacht. Ein besonderer Ort für das Fest der Auferstehung. Um 10 Uhr laden wir zum festlichen Fami-

liengottesdienst in die Kirche ein und zum anschließendem Frühstück im Kirchgarten. Die Kinder können sich darauf freuen, im Kirchgarten auf Ostereiersuche zu gehen.

GESPRÄCHS- KREIS

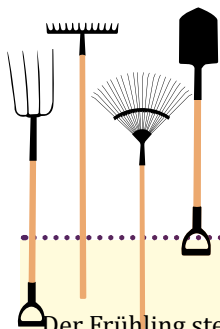
MITTWOCH
20. März 2024
18 Uhr,
Gemeindesaal

Keine Chance dem Enkeltrick

Wir freuen uns darauf, im März Michael Kühl vom Landeskriminalamt bei uns zu Gast zu haben. Er wird uns rund ums Thema Sicherheit für Senior*innen informieren und beraten. Es wird insbesondere um den Schutz vor Trickbetrug und Trickdiebstahl gehen. Ein wichtiges Thema, das unterhaltsam aufgearbeitet wird.

Auf Fontanes Spuren

Sabine Brauer sucht auf sehr individuellen Wegen seit fast 20 Jahren nach Spuren von Fontanes Werk in der Gegenwart. Zunächst waren es die Wanderungen des Dichters durch die Mark Brandenburg, deren Ziele sie auf Grundlage der Beschreibungen Fontanes fotografierte. Angeregt durch die Auseinandersetzung mit dem Roman „Effi Briest“ und der Entdeckung, dass dem Schicksal der Titelfigur eine zeitgenössische Familientragödie zugrunde liegt, wurde die Erkundung des Lebensweges Elisabeth von Plothos zu einem Abenteuer, das Sabine Brauer bis heute intensiv beschäftigt. Ihre Recherchearbeit dazu führte sie in Bibliotheken und auf die sehr unterschiedlichen Spuren der Lebenswege dieser ungewöhnlichen Frau und sogar in Kontakt mit Zeitzeugen. Über ihre spannenden Entdeckungen wird sie im Rahmen des Gesprächskreises erzählen.



Zeit für den Frühjahrsputz!

Der Frühling steht vor der Tür und damit auch die Zeit, in der unser Gemeindegarten wieder in voller Blüte erstrahlen soll. Um unseren Garten und das Gemeindehaus für die kommende Sommer-Saison vorzubereiten, brauchen wir wieder Eure Hilfe! Kommt zu unserem Garteneinsatz am 20.04.2024 ab 10 Uhr.

Was wir brauchen? Harke, Rechen, Schaufel, Astschere, Handschuhe – und jede Menge gute Laune! Ob Du nun einen grünen Daumen hast oder einfach nur Deine Zeit und Energie für einen guten Zweck einsetzen möchtest, jede helfende Hand ist uns willkommen. Für einen Mittagssnack wird gesorgt sein.

P.S. In diesem Jahr wollen wir auch entrümpeln und kleinere Reparaturen am Gemeindehaus vornehmen. Bringt gerne Werkzeug mit.

Biblisch kochen

Wie war das eigentlich damals, als Jesus gelebt hat? Die Menschen sind ja lange gestorben, die Gebäude zerfallen und die Welt hat sich ganz schön verändert. Geblieben ist aber das, was die Menschen damals gegessen haben und getrunken. An diesem Samstag wollen wir Brot backen, Fisch grillen, Saft probieren, an Gewürzen und Kräutern schnuppern und am Ende ein gutes Essen miteinander genießen! Wir bitten wir um Anmeldung bis zum 15. April Gemeindepädagoge Tim Schmidt: tim.schmidt@evangelisch-buchholz.de

SAMSTAG
27. April 2024
11–17 Uhr,
Gemeindesaal

Tauferinnerung

Mit der Taufe wird man nicht nur Mitglied in der weltweiten Kirche – als Getaufte ziehen wir Christus an wie ein neues Kleid. Aber wie das so ist mit Kleidern: im Laufe des Lebens bekommen sie manchmal Flecken, Löcher oder der eine oder andere Knopf muss neu angenäht werden. Trotzdem bleibt dieses Kleid einmalig und schön – weil es Dein Kleid ist. Und Deine Taufe. Egal wie jung oder weniger jung Du bist. Komm zur Tauferinnerung am Sonntag, den 5. Mai in unserer Kirche. Bring Deine Taufkerze mit – wenn Du keine hast, bekommst Du eine Kerze von uns.

SONNTAG
5. Mai 2024
10 Uhr,
Kirche



Konfis alt und neu

Wer unseren Konfijahrgang in Aktion erleben will: Unsere 13 Konfirmand*innen stellen sich am 28. April um 10 Uhr mit einem Gottesdienst vor. Der Gottesdienst dient als „Prüfung“ im Vorfeld der Konfirmation, bei der die Jugendlichen zeigen und einbringen, was sie gelernt haben und bewegt. An Pfingstsonntag feiern wir dann festlich Konfirmation.

Am Donnerstag, den 11. April um 19.30 Uhr, laden wir zu einem Info-Abend für

Eltern und angehende Konfis ein. Dabei werden wir die Angebote Mitten*drin (für Jugendliche der 7. Klasse) und die einjährige Konfizeit (für Jugendliche der 8. Klasse) vorstellen.

Zum Vormerken:

Der neue Konfijahrgang trifft sich das erste Mal am Sonnabend, den 1. Juni um 10 Uhr.

Und das Konficamp findet im Sommer vom 19.-23. Juli statt.

Die zwei Bäume

Großer Dank an Spender und Helfer



In der Advent - und Weihnachtszeit im letzten Jahr konnte die Gemeinde sich über zwei im wahrsten Sinne des Wortes großzügige Spenden von Gemeindegliedern freuen.

Familie Müller wies uns schon im letzten Jahr darauf hin, dass in ihrem Garten eine prächtige Fichte wachsen würde. Wäre sie nicht perfekt als Weihnachtsbaum für die Kirche? Wir freuten uns sehr ohne zu wissen, wie prächtig (und hoch!) der Baum tatsächlich war. Nach fachmännischer Begutachtung stand fest: Ja, dieser Baum soll unsere Kirche in der Weihnachtszeit 2024 schmücken. Nur wie würde der acht Meter lange Baum seinen Weg zu uns finden?

Gemeindeglieder mit großen Autos wurden gefragt. Führen hin. Und (ohne Baum im Laderaum) wieder fort. Der Transport würde eine echte Herausforderung werden. Wen könnten wir noch fragen? Parallel zu diesen Überlegungen kam Nachricht von Familie Knopp. In ihrem Garten stünde ein herrlicher Nadelbaum – ob der sich nicht vor der Kirche auf dem Pfarrer-Hurtienne-Platz gut machen würde, die Familie würde ihn gerne spenden. Wir boten uns mit dem Bürgerverein und nahmen die Spende dankend an. Auch hier handelte es sich

um ein schönes, sehr großes Exemplar. Ziel war es, die Lichter am Baum zum Adventsmarkt am 3. Dezember erstmalig feierlich leuchten zu lassen – beim Einläuten der Adventszeit. Termine für den Transport wurden gefunden und mussten wieder verschoben werden. Die Nervosität stieg. Würde es noch rechtzeitig klappen? Die Fichte wurde schließlich am Tag des Adventsmarktes gefällt und fand auf außergewöhnliche Weise ihren Weg vor die Kirche. Auf eine Leiter gelegt, wurde sie von Helfenden der Kirchengemeinde, des Bürgervereins (großen Dank an Lars Bocian für alles Organisieren und Bereitstellen!), von Nachbarn und der Feuerwehr an ihren Platz gezogen. Ein einmaliger Anblick! Und ein Ergebnis, das sich schließlich wirklich sehen lassen konnte und die Herzen vieler Buchholzer*innen und darüber hinaus erfreute.

Auch der Weihnachtsbaum in der Kirche fand noch rechtzeitig seinen Platz – mit großzügiger Hilfe und Unterstützung von Team Schnell, die den Transport freundlicher Weise übernahmen. Große Erleichterung. Große Freude! So einen schönen Baum gab es in der Kirche selten. Er musste noch gekürzt werden, um in den Altarbereich zu passen. Schlicht geschmückt und mit Lichtern versehen war auch dieser Baum ein wunderschöner Anblick.

Danke an alle, die mitgedacht, vorbereitet, gefällt, verladen, gezogen, aufgestellt, geschmückt oder erleuchtet, haben. Diese Bäume waren echtes Gemeinschaftswerk.

Susanne Bruschi



Weihnachtliches Frankfurt an der Oder

Eindrücke von der Senioren-Adventsfahrt

Am Samstag, den 16. Dezember starteten wir die zweite Gemeindefahrt im Jahr 2023. Wir hatten uns vorgenommen, in Frankfurt an der Oder einen Tag zu verbringen – und das hat sich gelohnt! Pfarrerin Brusch wollte uns durch die Stadt führen, weil sie dort ihre Vikariatszeit verbrachte, aber leider hat eine akute Erkrankung das verhindert. Der Bus startete pünktlich um 9 Uhr. Die Plätze waren restlos ausverkauft. Nach etwa zwei Stunden gut betreut und chauffiert erreichten wir Frankfurt, um gleich den ersten Höhepunkt zu erleben. Die Getraudenkirche lud zu einer Besichtigung ein. Eine sehr kundige Mitarbeiterin der Gemeinde führte uns während der Besichtigung durch diese geschichts-trächtige und eindrucksvolle Kirche. Deren erste Erwähnung 1368 begann und nach üblichen Um- und Erweiterungsbauten ihr heutiges Aussehen hat. Große Schäden erlitt sie im 2. Weltkrieg, konnte aber relativ schnell wieder aufgebaut werden, so dass sie schon 1949 als Kirche genutzt werden konnte. 1975 fusionierten die beiden Stadtkirchen. Die Marienkirche wurde aufgegeben und die Schätze dieser mächtigen Kirche in den Jahren 1978 bis 1980 in die Gertrau-

denkirche verbracht. Man kommt in die Kirche und hat den Eindruck, dass man in ein Bürogebäude kommt, denn in der Umbauzeit hat man eine Zwischendecke eingezogen, die bis zur 1. Empore reicht. Also sind im unteren Teil Büro, Gemeinderäume, WC u. a. untergebracht und eine Treppe führt in die jetzige Kirche, die nicht an Stolz und Schönheit verloren hat. Ein Aufzug ist vorhanden, so dass man mühelos das Gotteshaus besuchen kann. Jetzt kommen wir zu den einmaligen Schätzen der Getraudenkirche: Ein vier Meter hoher siebenarmiger Bronzeleuchter von 1375, auf dem die gesamte Schöpfungsgeschichte sichtbar ist – einfach wunderschön. Dann ist da ein dreiflügeliger Hochaltar – wunderbar erhalten – sowie ein Taufbecken, ebenfalls aus dem 14. Jahrhundert und eine Sauerorgel von 1878/79 machen diese Kirche zu einem sakralen Kleinod. Die Schätze wurden im 30-jährigen Krieg in der Oder versteckt, um sie vor den Schweden zu retten und in späteren Kriegen eingemauert oder vergraben. Zum Glück, sonst wären sie nicht mehr da. Nach der Fusion der beiden Stadtkirchen befinden sich diese Schätze in der Gertrau-



Völkerverständigung ganz praktisch: Eine besondere Begegnung an der Grenze von Herrn Karpinski und einem polnischen Herren.

unschätzbaren Wert. Alle waren sehr begeistert und freuten sich auf das, was jetzt folgen sollte. Unweit der Oder ließ uns der Busfahrer aussteigen. Nun hatten wir die „Friedensglocke“ vor uns und konnten auf die andere Seite der Oder den polnischen Teil sehen. Über die Brücke des Friedens laufend erreichten wir ein gemütliches Restaurant auf der polnischen Seite und wurden dort sehr gut beköstigt. Ich habe den besten Glühwein bekommen, den ich jemals getrunken habe. Nach dem Essen zurück nach Frankfurt besuchten wir den Weihnachtsmarkt, der an diesem Samstag in der Marienkirche stattfand. Die Marienkirche ist ein gewaltiges Gebäude, das nach 1978 entweiht wurde und heute der Stadt als Veranstaltungsort dient, z. B. für Konzerte, Ausstellungen und eben diesen

Weihnachtsmarkt. Hier haben Künstler und Handwerker ihre Werke zum Verkauf angeboten. Natürlich gab es auch Glühwein und alles, was zu einem Weihnachtsmarkt gehört. Allmählich wurde es dunkel. Wir hatten noch Zeit für einen kleinen Rundgang durch die Stadt und zu einem Kaffee, bevor es gegen 18 Uhr wieder Richtung Heimat ging. Erste Gedanken sind schon vorhanden wohin die Gemeindefahrt im Frühjahr 2024 gehen könnte, nämlich nach Brandenburg an der Havel. Ich würde es begrüßen, wenn wir wieder an einem Samstag fahren könnten, damit auch Gemeindeglieder mitfahren können, die durch ihre Arbeit sonst nicht teilnehmen können. Danke nochmals für den schönen Tag.

Erika Neumann

Adventliche Impressionen



Ende gut, alles gut im Puppentheater

Am 21.12. letzten Jahres hieß es „Vorhang auf“ für unser erstes, selbstgeschriebenes Puppentheater für Groß und Klein in unserer Gemeinde. In liebevoller, toller handwerklicher Arbeit wurde eine großartige Puppentheaterbühne gestaltet und unsere kreativen Köpfe hatten sich ein spannendes Theaterstück ausgedacht. Die böse Hexe Lila war mit ihrem Zauberstab im Wald unterwegs und wer nicht aufpasste, wurde gepeikt

und verhext. Glücklicherweise hatten die Kinder aber alles genau beobachtet und mit ihrer Hilfe konnte der Weihnachtsmann die Anwohner vom Fluch der Hexe befreien und wieder Frieden stiften. Ende gut, alles gut- und so war es auch. Das war ein tolles Engagement unserer Ehrenamtlichen und der prall gefüllte Zuschauersaal spendete ordentlich Beifall.

Daniela Müller-Hopp

A freylekhs shtikele

Mitreißende Klezmermusik zum Jahresausklang



Dieses Konzert am Jahresende war für alle sehr stimmungsvoll und besonders

Nicht nur ein fröhliches Stück oder a freylekhs shtikele erfüllte Ende letzten Jahres sehr dynamisch und mitreißend unsere Kirche. Die Musiker von „Harry's Freilach“ aus Berlin, an diesem Abend Harry Timmermann an der Klarinette und Serhiy Lukashov am Knopfakkordeon, boten mit großer Virtuosität eine Vielfalt an wunderbarer Klezmermusik. Die Leichtigkeit mit der die beiden Künstler spielten, war absolut faszinie-

rend. Man spürte, dass diese Musik zur Begleitung von Hochzeiten und Festen entstanden ist.

Da trifft sich gut, dass es möglich ist, die Gruppe zu engagieren: Kontakt: freilach.com oder hfreilach@aol.com, Tel. 0173-4 76 66 54. Sehr zu empfehlen – sie spielen auch gern in kleinen Dorfkirchen im Umland von Berlin!

Almuth Maasz

Die Kiez-Kümmerer

Vorgestellt: Der Bürgerverein Französisch Buchholz

Das grüne Logo mit unserer schönen Kirche im Mittelpunkt dürfte allen Buchholzern bekannt sein. Dahinter steckt der Bürgerverein Französisch Buchholz – rund 70 Vereinsmitglieder, die sich um unseren Kiez kümmern.

Sie haben sich die Ortsgeschichte und die Ortspflege, den Zusammenhalt der örtlichen Akteure und die Organisation von Veranstaltungen zur Aufgabe gemacht.

„Von unseren Mitgliedern sind 20 sehr aktiv“, sagt der Vorsitzende Lars Bocian, der auch für die CDU als bildungspolitischer Sprecher im Berliner Abgeordnetenhaus sitzt. Er betont: „Der Bürgerverein selbst ist unpolitisch. Unter den Mitgliedern sind jedoch etliche mit Parteizugehörigkeit bei den Linken, Grünen, der FDP, SPD und CDU. Alle arbeiten zusammen für Buchholz, sprich, alle ziehen an einem Strang.“

Und das müssen sie auch bei dem Programm! Jedes Jahr organisiert der Bürgerverein unter anderem die Buchholzer Festtage, die wieder vom 7. bis 9. Juni 2024 zwischen Kirche und Rewe rund um die Hauptstraße stattfinden.

Im Frühjahr steht der schon traditionelle Frühjahrsputz auf dem Anger an. „Zudem setzen wir uns aktuell für eine touristische Beschilderung unseres Ortsteils ein“, verrät der Vorsitzende. Alles ehrenamtlich! „Für den Bürgerverein muss man viel Freizeit einsetzen. Da wir ein sehr gutes Team sind, macht das auch viel Spaß und bringt sichtbare Ergebnisse“, so Lars Bocian.

Ohne ehrenamtliches Engagement verödet jeder Ortsteil. Der heutige Vorsitzende des Bürgervereins fand über seine Tochter zur ehrenamtlichen Arbeit. „Ich war der Vorsitzende der Gesamtelternvertretung in der Jeanne-Barez-Schule und habe – vor allem wegen des Schulplatzmangels im Kiez – für ein neues Schulgebäude gekämpft.“ Erfolgreich, wie die Buchholzer wissen „Es erfüllt mich mit Stolz,



etwas bewirkt zu haben. Immer voran, aber nicht allein, sondern mit anderen. Danach ist das Interesse an ehrenamtlichem Engagement geblieben und über die Jahre ist dabei ein Netzwerk Gleichgesinnter entstanden“, sagt Lars Bocian. Der Familienvater ist sicher, dass das Ehrenamt der Kitt der Gesellschaft ist. Auch in Zukunft, so sagt er, wird sich der Bürgerverein für die Identität von Französisch Buchholz und eine ortsverträgliche Wohnbebauung einsetzen und die Menschen hier zusammenhalten.

Wie können die Buchholzer den Bürgerverein unterstützen? Lars Bocian: „Alle können Vereinsmitglied werden. Perspektivisch sollen die Aktivitäten erweitert werden und dafür sind natürlich aktive Einwohner hilfreich. Auch Spenden sind willkommen. Die könnten beispielsweise für eine neue, feste Weihnachtstanne vor der Kirche genutzt werden.“

Nicole Biewald

www.buergerverein-franzoesisch-buchholz.de

Halleluja!

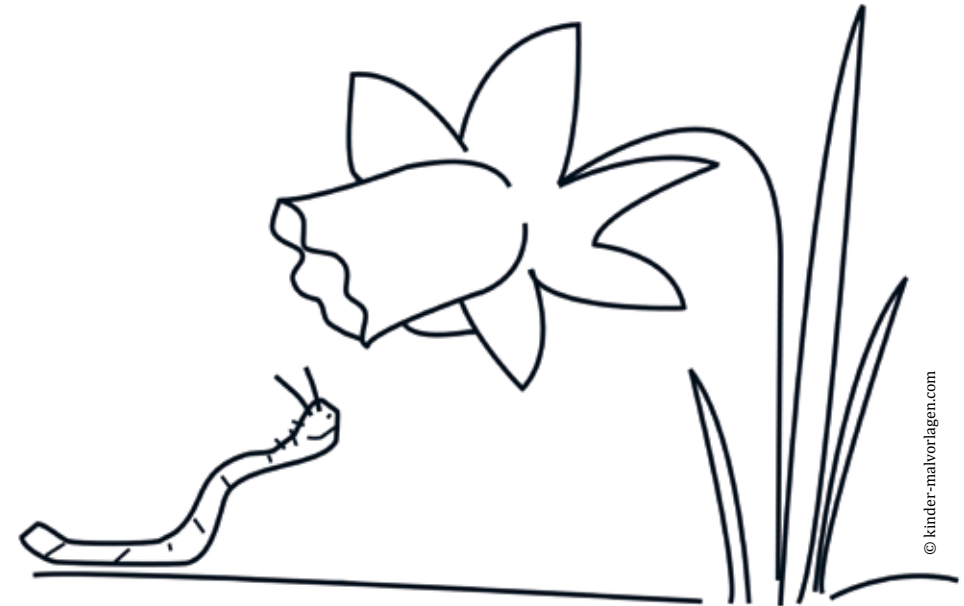
Liebe Kinder,

Wenn ein Mensch geboren wird – das kennen wir alle. Wenn jemand stirbt, ja auch das kennen wir. Leider. Aber dass jemand, der gestorben ist, wieder da ist – das ist doch eine Sache, die sehr schwer zu glauben ist. An Ostern feiern wir, dass Jesus wiederauferstanden ist – das tollste und schönste und wichtigste Fest im Kirchenjahr. Gleichzeitig aber auch das schwierigste Fest. Immer wieder fragen mich Menschen, wie das denn geht, mit der Auferstehung. Viele sagen auch, dass Jesus nicht richtig tot war. Oder – mit einem Kichern – dass Jesus wohl jetzt ein Zombie ist. Oder ein Gespenst. Das macht aber dann doch eher Angst. Immerhin, denke ich mir, wollen es die Leute wissen, wenn sie solche Fragen stellen!

Die Geschichten der Bibel von der Auferstehung erzählen genau das: Dass die Frauen Angst hatten, als sie das leere Grab gesehen haben. Was ist nur aus Jesus geworden? Trotzdem sind sie hineingegangen und wollten es genau wissen. Sie haben gehört: „Jesus ist auferstanden“ – und das hat sie erstmal erschreckt. Wie kann das gehen mit der Auferstehung? Tatsächlich gibt es da keine Erklärung. Aber es gibt ein „Auferstehung ist wie ...“. Paulus ist einer, der anderen Leuten viel erklärt hat über Jesus. Paulus sagt: Auferstehung ist wie ein Samenkorn. Man legt es in die Erde und dann entsteht etwas Neues. Das Samenkorn hat sich verwandelt. Auch die Forscher*innen, die ganz viel wissen über die Natur können nicht bis ins letzte erklären, wie das denn nun genau passiert, dass aus einem kleinen Samenkorn zum Beispiel ein riesiger Baum wird.

Ich versuche es manchmal auch so zu erklären: Gott hat bei der Schöpfung aus dem Nichts alles geschaffen, was da ist. Genauso schafft Gott an Ostern aus dem Nichts des Todes neues Leben für Jesus. Und sagt uns damit zu, dass auch wir neu leben werden, wenn wir mal sterben.

Oder wie ein Ei, aus dem nach einer Weile ein Küken schlüpft (nun ahnst Du auch, woher die Ostereier kommen).



© kinder-malvorlagen.com

Vielleicht überlegst Du Dir mal einen Satz, der anfängt mit „Auferstehung ist für mich wie ...“.

Was ich aber auch noch in der Bibel lese in den Geschichten nach Ostern: die Freund*innen von Jesus haben sich gar nicht groß gefragt, wie das nun funktioniert mit der Auferstehung. Die haben sich einfach gefreut und mit Jesus gelacht und gegessen und durften ihn berühren und sicher auch umarmen. So haben sie auch gesehen: das ist kein Geist. Sondern ihr Jesus, der sie so lieb hatte.

Neben all den Fragen und dem Grübeln – Ostern ist etwas, worüber wir uns einfach mal freuen dürfen. Denn Ostern ist neues Leben und neue Hoffnung! Das kann man immer gut brauchen!

Dir und allen, die Dir am Herzen liegen, wünsche ich Ostern mit vielen bunten Eiern und viel Osterlachen. Der Herr ist auferstanden, Halleluja!

Dein Tim

Hier noch – wie versprochen – die Auflösung des Weihnachtsrätsels: Das Lösungswort lautet BETHLEHEM

Und weil die Pfarrer*innen manchmal an Ostern einen Witz erzählen, über den man ja auch einfach so lacht, ohne groß zu fragen, kommt noch ein Osterwitz für Euch:

Julia wird von ihrer Tante gefragt, ob sie denn oft in die Kirche geht. „Ja, wir gehen oft zur Familienkirche“ sagt sie. „Aber am liebsten gehe ich Ostern in die Kirche!“ „Warum denn?“ fragte die Tante. „Wegen der Ostereier?“ „Nein,“ sagt Julia, „weil die Leute da immer meinen Namen rufen“ Die Tante denkt nach. „Wirklich?“ „Ja, Tante, die rufen immer ‚Hallo, Julia! Hallo, Julia!‘“

Hier finden Sie Hilfe und Beratung

Falls Sie oder jemand aus Ihrem Umfeld (sexualisierte) Gewalt in der Kirche erlebt haben und Kontakt aufnehmen möchten, hier einige Möglichkeiten:

Kirchenkreis Berlin Nord-Ost

•Karin Perk (Ansprechperson zum Schutz vor sexualisierter Gewalt) Tel. (0162) 2 40 09 63
E-Mail: k.perk@kirche-berlin-nordost.de

Ekbo

Marion Eckerland
Telefon: (030) 243 44 423
E-Mail: m.eckerland@ekbo.de

Chris Lange (unabhängige externe Beraterin)
Telefon: (0160) 2 04 37 49
E-Mail: vertrauensstelle-ekbo@posteo.de

Liste der Ansprechpersonen der Kirchenkreise

<https://akd-ekbo.de/wp-content/uploads/EKBO-Liste-Ansprechpersonen-Praevention.pdf>

Weitere Hilfsangebote (anonym und kostenlos)

Unabhängige Anlaufstelle help

Telefon: 0800 5040 112
www.anlaufstelle.help

Terminvereinbarung für telefonische Beratung: Mo 14–15:30 Uhr, Di–Do 10–12 Uhr)
Die Anlaufstelle help bietet nur ein Clearing an. Sie klärt das Anliegen und die Zuständigkeit und verweist an eine geeignete Beratungsstelle. Nach telefonischer Kontaktaufnahme werden Termine für das Clearing vergeben.

Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch

www.hilfe-portal-missbrauch.de/hilfe-telefon
Telefon: 0800 22 55 530
Telefonzeiten: Mo, Mi, Fr 9–14 Uhr und Di, Do 15–20 Uhr)

Selbsthilfe und Beratung Wildwasser

(Frauen, Trans* und Menschen mit anderen patriarchal diskriminierten Geschlechtsidentitäten)
www.wildwasser-berlin.de/selbsthilfe-beratung

Telefonseelsorge

0800 1110111
0800 1110222
0800 116 123
www.telefonseelsorge.de

Evangelische Kirchengemeinde Französisch Buchholz

Gemeindebüro:
Hauptstraße 58, 13127 Berlin
Tel./Fax: (030) 4 74 28 50
pfarramt@evangelisch-buchholz.de
www.evangelisch-buchholz.de

Büro-Öffnungszeiten:
Mo 10–14 Uhr, Di 10–13 Uhr, Fr 15–18 Uhr

PfarrerIn Susanne Brusch
Sprechzeit: Di 10–12 Uhr
oder nach Vereinbarung
Urlaub: 2.–8. April 2024

Mitarbeiter*innen in Französisch Buchholz

Susanne Schulz, GKR-Vorsitzende
susanne.schulz@evangelisch-buchholz.de

Susanne Brusch, Pfarrerin,
stellv. GKR-Vorsitzende
Tel.: (030) 34 66 23 44; (01520) 9 28 02 60
susanne.brusch@evangelisch-buchholz.de

Tim Kretschmer-Schmidt, Gemeindepädagoge
Tel.: (0172) 9 84 10 62
tim.schmidt@evangelisch-buchholz.de

Mario Bach, Küster
Tel.: (030) 4 74 28 50

Anna Rüsing, Leiterin der Jungen Gemeinde
anna_magdalena.ruesing@gemeinsam.ekbo.de

Thomas Raddau, Organist
Tel.: (030) 28 09 64 02

Jakob Schmidt, Chorleiter
(Kontakt über das Gemeindebüro)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
susanne.brusch@evangelisch-buchholz.de

Ev. Kindergarten
KatrIn Steffin, Leiterin
Tel.: (030) 4 74 25 69
Buchholz-Kita-Team@evkvbm.de

Bankverbindung

Bankverbindung zur Überweisung von Kirchgeld und Spenden Französisch Buchholz Empfänger: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord
IBAN: DE14 1005 0000 4955 1927 13, BELADEBEXX
Kreditinstitut: Berliner Sparkasse
Verwendungszweck: Spende/Kirchgeld

Die nächste Ausgabe erscheint im Juni. Redaktionsschluss: 23. Mai 2024

Impressum

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat der Evangelischen Gemeinde Französisch Buchholz zu Berlin. Redaktionsteam „gemeindeBLICK“ · Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 15.2.2024
Fotos: Ev. Kirchengemeinde Franz. Buchholz, privat, stock.adobe.com; Titelbild: Antje Rook
Konzept und Layout: Leonhard Fischer
Gedruckt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier.

Monatsspruch April

Seid stets bereit,
jedem Rede und
Antwort zu stehen,
der von euch Rechenschaft
fordert über die Hoffnung,
die euch erfüllt.

1 Petr 3,15

